

Funkamateure des Jahres aus Zug

AUSGEZEICHNET Drei Zuger sind am diesjährigen nationalen Jahrestreffen der Funkamateure geehrt worden.

Die über 3500 Funkamateure unseres Landes sind in der Union Schweizerischer Kurzwellen-Amateure (USKA) organisiert. Sie beschäftigen sich hobby-mässig mit Funktechnik und Radio-Kommunikation. Der Amateurfunk ist eine spannende Freizeitbeschäftigung für technisch und naturwissenschaftlich Interessierte. Viele Funkamateure sind beruflich als Techniker, Ingenieure und Naturwissenschaftler tätig, der Amateurfunk gilt als berufsvorbereitendes Hobby. Die Auszeichnung wird durch die USKA jährlich an einen Funkamateure vergeben, der sich durch besondere Leistungen im Bereich des Amateurfunkwesens ausgezeichnet hat. Dieses Jahr wurde die Auszeichnung an ein Dreier-Team verliehen.

Funkkontakt mit ISS Space Station

Die drei ausgezeichneten Zuger sind Hans Peter Nägeli (Rufzeichen HB9EHP), Hansruedi Duschletta (HB9APR) und Stephan Schwerzmann (HB9OCQ). Sie haben im Herbst 2011 einen direkten Sprechfunkkontakt zwischen einer Klasse der Kantonsschule Zug und dem Bordkommandanten der ISS International Space Station ermöglicht und realisiert. Dadurch wurde offenbar das Interesse einiger Lehrer geweckt, im darauffolgenden Jahr eine Projektwoche «Funktechnik» anzubieten. «Funktechnik» vereint diverse Disziplinen wie Mathematik, Physik und Informatik und eignet sich dadurch hervorragend für die Vertiefung und Erweiterung der schulisch erworbenen Kenntnisse auf diesen Gebieten. Im Oktober 2012 war es dann soweit. Zwei



Von links: Hans Peter Nägeli (HB9EHP), Hansruedi Duschletta (HB9APR), Stephan Schwerzmann (HB9OCQ) und Willi Vollenweider, Vizepräsident der USKA.

Physik- und ein Mathematik-Lehrer der Kanti Zug betreuten zusammen eine 4. Klasse (22 Schüler und Schülerinnen) mit Schwerpunkt Mathematik/Physik.

Experimentelle Arbeiten

Der Wunsch der Lehrer war, sich mit der Klasse während dieser Woche experimentell mit dem Thema «Funken» auseinanderzusetzen: Antennen zu bauen, auszumessen, zu funken, theoretische Grundlagen kennen zu lernen, einen Radioempfänger selber zu bauen und eine Radio-Peilung im Gelän-

de selber durchzuführen. In mehreren Monaten Vorbereitungszeit wurde durch die Funkamateure eigens für die Projektwoche ein sogenannter QRP-Funk-Sender/Empfänger-Bausatz entwickelt. «QRP» bedeutet in der Heimsprache der Funker «Sender mit kleiner Leistung». Nach einem Bautag mit den Lehrern des Gymnasiums Zug bauten die Schüler der vierten Gymnasialklasse im Rahmen der Projektwoche dann die Bausätze zusammen, nahmen sie in Betrieb und führten unter Anleitung der drei Funkamateure mehrere funktechnische Experimen-

te durch. Neben ihrer Ehrenurkunde erhielten die drei Preisträger je einen Jubiläums-Bildband «Danke, Zug – 150 Jahre Kantonsschule», versehen mit einer persönlichen Widmung des Bildungsdirektors des Kantons Zug, Regierungsrat Stephan Schleiss.

FÜR DIE USKA UNION SCHWEIZERISCHER KURZWELLEN-AMATEURE SEKTION ZUG:
WILLI VOLLENWEIDER

WEITERE INFORMATIONEN
www.uska.ch

Die «Neue Zuger Zeitung» veröffentlicht auf dieser Seite Berichte von Vereinen und Organisationen aus Zug.

Die Ehemaligen im «vorZUG»

ZUGER KB Eine stattliche Anzahl von 79 Ehemaligen traf sich auf Einladung der Geschäftsleitung zu diesem Anlass im neuen Bürogebäude «vorZUG». Thomas Halter und seine Crew eröffneten diesen Anlass mit einem Apéro.

Nach einer kurzen Information begrüsst uns Direktionspräsident Pascal Niquille mit seinem gesamten Geschäftsleitungsteam. Danach wurden wir in Gruppen durch die verschiedenen neuen Büros geführt. Da gab es einiges zu bestaunen, von früher (weisch no?) bis heute, speziell auch das moderne Büromobil. Als wir alle wieder zusammen waren, wurden wir zum schönen hauseigenen Restaurant geführt, wo uns zuerst Pascal Niquille mit verschiedenen Neuigkeiten über das Bankgeschehen versorgte, und uns danach ein feudales Mittagessen «all-inclusive» serviert wurde.

Flasche Kirsch als Geschenk

Bei angeregten Diskussionen verging die Zeit des Zusammenseins sehr schnell, und es musste der Feierabend angekündigt werden. Das traditionelle Heimbringsel durfte nicht fehlen, und so verliessen wir alle das «vorZUG» mit einer Flasche Kirsch in der Hand.

Ein ganz herzliches Dankeschön geht an Thomas Halter und seine Helfer für die gute Organisation. Einen speziellen Dank entrichten wir der gesamten Geschäftsleitung der Zuger Kantonalbank, welche uns dieses alljährliche, wertvolle und gesellige Zusammentreffen ermöglicht. Wir hoffen, noch viele Jahre diese Stunden der Begegnung geniessen zu können.

FÜR DIE EHEMALIGEN DER ZUGER KANTONALBANK:
EMIL GROB

NEUE ZUGER ZEITUNG

IMPRESSUM

Redaktion Neue Zuger Zeitung: Chefredaktor: Christian Peter Meier (cpm), Silvan Meier (van), sv. Chefredaktor: Wolfgang Holz (wh), Chefredaktor: Kanton/Stadt: Christian Volken (cv), Ressortleiter: Andreas Faessler (fae, Kultur); Christian Glaus (cg); Ernst Meier (em, Wirtschaft); Samantha Taylor (st); Freddy Trütsch (ft); Zuger Gemeinden: Silvan Meier (van), Ressortleiter: Stephanie Hess (sth); Rahel Hug (rah, Volontärin); Marco Morosoli (mo, Sport); Luc Müller (lc, Reporter); Fototeam: Stefan Kaiser (stk), Leiter: Christof Borner-Keller (cb), Werner Schelbert (ws); Sonntagsausgabe: Stephanie Hess (sth).

Verlag: Daniel Troxler, Leiter Verlag Zug.

Anzeigen: Markus Odermatt, Filialleiter Publicitas.

Redaktionsleitung Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben: Chefredaktor: Thomas Bornhauser (thb); sv. Chefredaktoren: Jérôme Martinu (jm, Leiter regionale Ressorts/Reporterport, Dominik Büholzer (bu, Leiter Zentralschweiz am Sonntag und überregionale Ressorts); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Sport: Andreas Ineichen (ain); Leiter Gestaltung, Bild und Illustration: Loris Succo (ls); Visuelle Blattmacher: Sven Gallinelli (sg); Stadt/Region: Benno Mattli (bem); Nelly Keune (ny, Leiterin Markt/Wirtschaft); Online: Robert Bachmann (bac).

Dienstchef: Nathalie Ehrenzweig (nez).

Ressortleiter: Politik: Kari Kälin (kå, Schweiz), Lukas Scharpf (slu, Ausland); Newsdesk: Pascal Imbach (pi); Stadt/Region: Benno Mattli (bem); Kanton Luzern: Lukas Nussbaumer (nus); Sport/Journal: René Leupi (le); Kultur: Arno Renggli (are); Piazza: Hans Graber (hag); Dossier: Flurina Valsecchi (flu); Services/Apero: Natalie Ehrenzweig (nez); Foto/Bild: Lene Horn (LH).

Ombudsmann:

Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch

Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Mailhofstrasse 76, Luzern, Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: leitung@lzmedien.ch

Verlag: Jürg Weber, Geschäfts- und Verlagsleiter; Ueli Kaltenrieder, Lesermarkt; Bruno Hegglin, Werbemarkt; Edi Lindegger, Anzeigenmarkt.

Adressen und Telefonnummern: Baarerstrasse 27, Postfach, 6304 Zug

Redaktion: Telefon 041 725 44 55, Fax 041 725 44 66, E-Mail: redaktion@zugerzeitung.ch. **Abonnemente und Zustelldienst:** Telefon 041 725 44 22, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@lzmedien.ch

Billetvorverkauf: LZ Corner, c/o Bahnhof SBB, Zug.

Technische Herstellung: Neue Luzerner Zeitung AG, Mailhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Anzeigen: Publicitas AG, Baarerstrasse 27, Postfach, 6304 Zug, Telefon 041 725 44 44, Fax 041 725 44 33, Filialleiter: Michael Kraft. Fax für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen: 041 725 44 66.

Abonnementspreis: 12 Monate Fr. 424.–/6 Monate Fr. 220.– (inkl. 2,5% MWST).

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gemächlich verfolgt.

Sie engagieren sich für Ausländerfragen

ZUG Mit dem Verein «Neue Heimat Zug» wollen Persönlichkeiten mit Migrationshintergrund ihren Beitrag leisten.

Der Verein «Neue Heimat Zug» hat nach langer Vorbereitungszeit den ersten Schritt vollzogen und die Gründung am Freitag, dem 4. Oktober 2013, bei festlicher Stimmung besiegelt. Im rege besuchten Gotischen Saal des Zuger Rathauses trafen nationale sowie lokale Politiker auf Interessenten und führten einen offenen Meinungsaustausch. Der Grundgedanke des Vereins fand viel Anklang: Das Bedürfnis nach Anerkennung und Wertschätzung der Leistungen von integrierten und rechtschaffenen Personen mit Migrationshintergrund ist allgegenwärtig. Das von rechtsorientierten Parteien auf nationaler Ebene erschaffene Feindbild eines Ausländers ist sehr verallgemeinernd und untergräbt den wichtigen Beitrag der Migranten am Erfolgsmodell Schweiz.

Trotzdem befürwortet der Verein eine schärfere Integrationspolitik, welche diejenigen Migranten tangiert, die Schweizer Werte mit Füßen treten. Damit soll

Der Vorstand von links: Niko Trlin, Silvia Bühlmann, Ivan Putincanin und Salvatore Castelli. In der Mitte: die Luzerner Nationalrätin Yvette Estermann.

Bild PD



das vorherrschende negative Bild über Ausländer differenziert werden. In Anbetracht der globalen Situation steht der Verein zu einem starken Auftritt der Schweiz und befürwortet eine bürgerlich-rechte Linie.

Höchster Zuger dabei

Der Abend wurde durch die Reden der Nationalrätin Yvette Estermann sowie des Zuger Kantonsratspräsidenten

Hubert Schuler bereichert. Der Verein freut sich über die Unterstützung von Yvette Estermann, die mit ihrer Gruppierung «Neue Heimat Schweiz» ein ähnliches Gedankengut teilt.

SVP und FDP-Politiker dabei

Der Präsident Niko Trlin sowie die Vorstandsmitglieder Silvia Bühlmann, Salvatore Castelli und Ivan Putincanin wurden von den Anwesenden einstimmig ernannt. Der Vorstand besteht aus Mitgliedern der SVP und FDP sowie Parteiloosen und signalisiert damit seine Offenheit.

Der Verein informiert auf seiner Facebook-Seite «Neue Heimat Zug» über aktuelle Anliegen und freut sich auf einen konstruktiven Austausch.

FÜR DEN VEREIN «NEUE HEIMAT ZUG»:
NIKO TRLIN,
PRÄSIDENT

Neuheimer Senioren reisten in die Ostschweiz

AUSFLUG Im Herbst begeben sich die Rentner zusammen auf eine Reise. Diesmal haben sie eine Klosterkirche besucht.

Am Dienstag, 1. Oktober, verlässt eine 63-köpfige Schar Neuheim in Richtung Hirzel. Nach einem Stück Autobahn führen wir über den Ricken, der leider ziemlich im Nebel lag. Anschliessend gings gemächlich durchs hügelige Tog-

genburg an einsamen Bauernhöfen und weidenden Kühen vorbei ins Kloster Fischingen, wo uns Kaffee mit Gipfeli serviert wurde, offeriert von der Pfarrei Neuheim. Während der Besichtigung der Klosterkirche überraschte uns Senior Walter mit seiner wundervollen Stimme mit dem Lied «So nimm denn meine Hände», was bis unter die Haut ging.

Keine wolkenfreie Aussicht

Weiter genossen wir die malerische Landschaft über Wil bis zu unserem Mittagshalt im Hotel Nollen in Hosen-

ruck, Thurgau, auf 733 Meter über Meer. Die traumhafte Aussicht übers Alpsteingebiet bis zu den Churfürsten und Glarner Alpen konnten wir leider nur im aufgelegten Prospekt im Restaurant bewundern, denn die Berge waren verhüllt.

Effizient wurde uns ein herrliches Mittagessen mit Dessert serviert und schon gings wieder weiter via Amriswil, Romanshorn, dem Bodensee entlang bis zum nächsten Halt Altenrhein. Auf Wunsch einer Seniorin besuchten wir die Markthalle Altenrhein, erbaut nach Plänen des Künstlers Friedensreich Hun-

dertwasser. Wir hatten Zeit, uns dieses spezielle Gebäude sowie einen Film über den Künstler anzusehen.

Bevor wir die Heimreise via Rheintal nach Sargans ins Zugerland antreten mussten, zeigte sich sogar für kurze Zeit die Sonne am Bodensee. Mit lobenden Worten und einem kräftigen Applaus verdankten wir dem Chauffeur Bruno vom Unternehmen Strickler Reisen das sichere Lenken des doppelstöckigen Reisebusses.

FÜR DAS SENIORENTTEAM NEUHEIM:
BEAT KEISER